



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Wo es Hilfe für Alleinerziehende gibt

Nahezu täglich bitten alleinerziehende Mütter und Väter bei der PNP-Stiftung um finanzielle Hilfe. Die meisten davon sind auf Sozialleistungen angewiesen. Und viele zudem gesundheitlich angeschlagen. Trennung, Scheidung, Kinderbetreuung, ständiger Zeit- und Finanzdruck und die Belastung, Haushalt und Alltag alleine zu bewältigen, sorgen für ein erhöhtes Stresspotenzial. Der chronische Stress äußert sich körperlich und psychisch und spiegelt sich nicht selten auch in Verhaltensauffälligkeiten der Kinder wider. Ein Teufelskreis kommt in Gang, der oft eine Rückkehr in die Arbeitswelt erschwert oder unmöglich macht.

Natürlich kann die PNP-Stiftung sehr oft schnell und unbürokratisch helfen und auch für kurzfristige Entspannungslagen sorgen. Dauerhaft lösen kann sie die Probleme aber meistens nicht. Deshalb ist es wichtig, dass sich Alleinerziehende frühzeitig Rat und Hilfe holen. Zum Beispiel:

- Beim Verband alleinerziehender Mütter und Väter (www.vamv.de).
- Beim Bundesfamilienministerium (www.familien-wegweiser.de) sowie beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unter „Familienportal“ (www.stmas.bayern.de).
- Bei der „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ (Familie-in-Not@zbf.bayern.de).
- Bei örtlichen Erziehungs- und Familienberatungsstellen der Caritas und Diakonie, Schwangerenberatungsstellen, Familien- und Jugendämtern, Kommunen.
- Übers Elternteiltelefon: Die Beratung unter 0800 111 0 550 ist anonym und kostenlos in ganz Deutschland.



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Sorgen eines alleinerziehenden Vaters

Laufend unterstützt die PNP-Stiftung Frauen und Männer, die ihre Kinder alleine erziehen

Von Eva Maria Fuchs

Dies ist die Geschichte eines jungen Vaters, der – trotz eigener Erkrankung – seine drei minderjährigen Kinder alleine erzieht, weil seine geschiedene Ehefrau zum Pflegefall geworden ist. Die Rede ist von Andreas*, der irgendwo im Bayerischen Wald lebt und seinen richtigen Namen nicht nennen möchte, weil er sich geniert, auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. 42 Jahre ist Andreas alt und seit drei Jahren krank. Ein Schlaganfall hat ihn aus der Bahn geworfen – den IT-Fachmann, der einem gut bezahlten Vollzeitjob nachging.

Bis heute hat Andreas gesundheitlich mit den Folgen zu kämpfen, ist grob- und feinmotorisch eingeschränkt – und kann nicht mehr arbeiten. Deshalb lebt er bis auf weiteres von einer Erwerbsminderungsrente. Und von Kindergeld für die drei Kinder im Alter von vier, neun und elf Jahren. Und von Unterhaltsvorschuss, weil die Ex-Frau mangels Einkommen keinen Unterhalt zahlen kann.

Nur ein Kinderzimmer für drei Kinder

Genug Geld, um monatlich über die Runden zu kommen. Zu wenig für außergewöhnliche Anschaffungen oder Umstände. Der Umzug mit den Kindern war so ein Umstand. Andreas lebte in einer kleinen Wohnung, mit nur einem Kinderzimmer. Auf Dauer ein unzumutbarer Zustand. Mit Hilfe von Freunden fand er eine größere Bleibe – mit drei Einzelzimmern für die Kinder.

Doch der Umzug überstieg das Monatsbudget des Alleinerziehenden, weil auch ein paar neue Anschaffungen zu machen waren. Zusammen mit einer Familienhelferin wandte



Die Zahl der alleinerziehenden Väter in Deutschland steigt von Jahr zu Jahr. – Foto: Adobe Stock

er sich an die PNP-Stiftung. Die Helferin*, die ebenfalls nicht mit Namen genannt werden möchte, um Andreas' Anonymität zu wahren: „Der Umzug in die größere Wohnung war wichtig, auch wenn die Miete höher ist. Alles war viel zu eng, die Kinder hatten keinen eigenen Bereich. Da gab es Spannungen.“ Um eine Finanzhilfe bat sie für Andreas. Und um Geld für eine notwendige Reparatur am Auto, die auch noch dazugekommen war. Sowie um Übernahme von Kosten für die Mittagessen der Kinder in der Schule. „Momentan ist Andreas in finanziellen Schwierigkeiten. Da macht er sich große Sorgen. Das Auto braucht er dringend, und das Schulmittagessen muss er auch bezahlen.“

„Er lässt sich helfen und nimmt Ratschläge an“

Ansonsten bescheinigt die Familienhelferin Andreas eine durchaus sparsame Finanzwirtschaft. „Er bemüht sich sehr, den Lebensalltag mit den drei Kindern, der nicht immer einfach ist, zu bewältigen. Vor allem lässt er sich helfen und nimmt Ratschläge an, was nicht bei allen Alleinerziehenden der Fall ist“, weiß die Familienhelferin aus ihrer langjährigen Erfahrung und betont, dass Andreas seine Situation genauso gut meistere wie alleinerziehende Mütter.

Der Stiftungsrat musste nicht lange überlegen und übernahm die Kosten für die Autoreparatur sowie die ausstehenden Zahlungen für die Schulmittagessen der Kinder. Und zusätzlich gab es auch noch einen Umzugszuschuss.

* Der Name wurde von der Redaktion geändert. Die Familienhelferin ist der Redaktion seit vielen Jahren bekannt.

Spenden und helfen

Wenn auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gerne die **soziale Arbeit** der Stiftung der Passauer Neuen Presse unterstützen möchten, dann spenden Sie bitte auf folgendes Konto:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE29740500000008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Ab einem höheren Betrag notieren Sie bitte **Ihre vollständige Adresse** auf dem Überweisungsträger. Wir senden Ihnen die Spendenquittung zu.

Die Spenden werden **ausschließlich** im sozialen Bereich der Stiftung verwendet und kommen ohne Abzug von Verwaltungskosten Menschen in unserer Region zugute, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind.

Vielfalt in der Kunst

10 000 Euro für Museum Moderner Kunst



Im MMK Passau zu sehen: Ein Werk von Franz Bronstert, Mitglied der Künstlergruppe „Der Fels“.

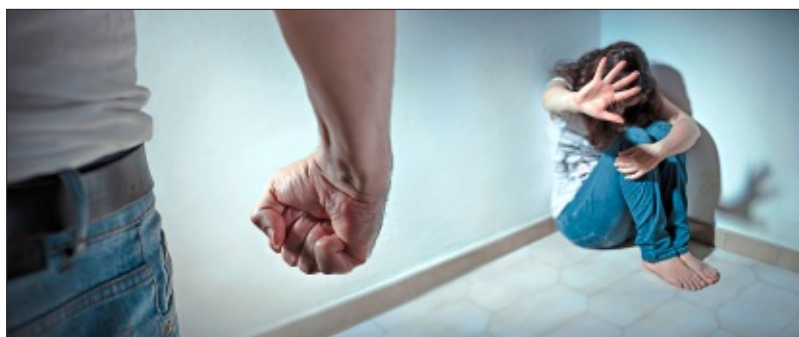
Passau. Erneut fördert die PNP-Stiftung das diesjährige Programm des Museums Moderner Kunst Wörlen (MMK) Passau mit 10 000 Euro und würdigt damit die Museumsarbeit unter der Leitung von Dr. Marion Bornscheuer. Die

Museumsdirektorin möchte mit familieneigneten wie fachlich anspruchsvollen Ausstellungen auch heuer wieder an die hohe Qualität und inhaltliche Vielfalt der Programme der vergangenen Jahre anknüpfen. Zu sehen sind:

- Werke der Künstlergruppe „Der Fels“ zu deren 100-jährigem Jubiläum noch bis 27. Februar.
- Skulpturen von Gloria Sogl (Absolventin des Studiengangs Kunstgeschichte an der Uni Passau) noch bis 20. Februar.
- Werke des Künstlers Wolf Hirtreiter zu dessen 100. Geburtstag von 9. April bis 22. Mai.
- Skulpturen des Linzer Bildhauers und Malers Michael Lauss von 9. April bis 13. Juni.
- Höhepunkte aus der Sammlung des MMK Passau von 29. April bis 31. Dezember.
- Werke des Berliner Bildhauers Johannes Wald von 9. bis 27. November. – emf

Stoppt die Gewalt!

2000 Euro für pro-familia-Projekt „punkt“



Häusliche Gewalt gehört in vielen Partnerschaften leider zum Alltag. pro familia bietet Hilfe an. – Foto: Adobe Stock

Passau. Sei jehar bietet pro familia Niederbayern e.V. Beratung für von Gewalt betroffene Frauen und Männer an. Aus dieser Arbeit wisse man aber, dass viele Betroffene trotz des Unterstützungsangebotes die gewaltbelasteten Beziehungen nicht beenden wollen, sich aber sehr eine Partnerschaft wünschen, in der es keine Gewalt mehr gibt. Aus diesem Grunde hat pro familia Niederbayern Ende

2020 die Fachstelle „punkt! - Täterarbeit häusliche Gewalt“ eröffnet. Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen, die in der Partnerschaft gewalttätig geworden sind und nun erlernen möchten, Beziehungskonflikte gewaltfrei zu lösen. Die PNP-Stiftung fördert dieses wichtige Projekt mit 2000 Euro.

Mehr Infos bei pro familia Passau, Tel.: 0851 96668530. – emf

Klasse in der Musik

2500 Euro für die „Meisterkonzerte“

Deggendorf/Passau. International renommierte Solisten gastieren alljährlich bei den „Meisterkonzerten“ zusammen mit Kammerorchestern oder Ensembles und bieten Programme aus Stilepochen wie der Barockzeit, der Klassik, der Romantik und der zeitgenössischen Musik. Für die aktuelle Saison sind in den Landkreisen Deggendorf und Passau zwölf Konzerte geplant. Mitorganisiert werden die „Meisterkonzerte“ seit fast zwei Jahrzehnten von Oliver Lakota aus Passau, der zugleich auch als Trompetensolist auftritt. Mit „Zauber des Barocks“ ist er zusammen mit dem Berliner Ensemble ContraPunct_us am 26. März im Deggendorfer Kapuzinerstadt zu hören. Weiter im Programm: „Höhepunkte aus Klassik & Romantik“ bieten das Kinsky Trio Prag am 19. Februar im Kapu-



Trompetensolist Oliver Lakota organisiert seit Jahren die Meisterkonzerte. – Foto: Privat

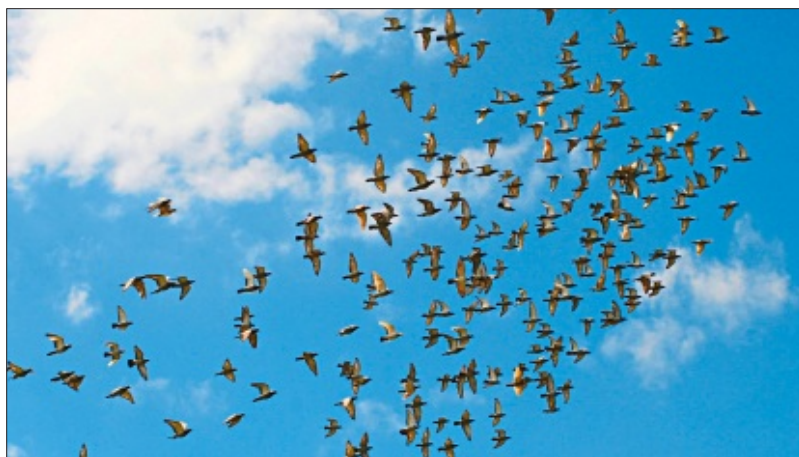
zinerstadt in Deggendorf und am 20. Februar in der Portenkirche in Fürstzell sowie das Smetana Trio Prag am 25. September in der Portenkirche in Fürstzell. Die Stiftung fördert die Meisterkonzerte mit 2500 Euro. – emf

Brille finanziert

Altötting. Die Betreuerin einer schwer kranken Frau aus dem Lkr. Altötting bat die Stiftung um Finanzierung einer Brille. Die 42-Jährige muss mit einer kleinen Erwerbsminderungsrente und ergänzender Grundsicherung von insgesamt 923 Euro den Lebensalltag bestreiten. Alleine die Miete beträgt schon 520 Euro. Die Stiftung bezahlte die Brille. – emf

Rottaler Briefftaubenfreunde spenden erneut 3000 Euro

Aigen am Inn. Erneut hat die Briefftaubeneinsatzstelle Aigen am Inn mit den drei Vereinen Ering, Rothalmünster und Aigen an die vielen Bedürftigen gedacht, die die PNP-Stiftung alljährlich in ihrer Not unterstützt. Und so wurde mit viel Herzblut und Zeitaufwand und mit großem Erfolg wieder eine Internetaktion durchgeführt. Konkret: In einem Internetportal riefen die Hauptorganisatoren Martin und Irmgard Schettler mit Hans Alznauer zur Versteigerung von Briefftauben und Gutscheinen für Jahrestau-



Briefftauben auf dem Weg. – Foto: dpa

ben auf und schrieben dafür Briefftaubenliebhaber im In- und Ausland an.

Hans Alznauer: „Es wurden heuer im Altflug elf Preisflüge von 240 bis 450 Kilometern durchgeführt. Von 30 Züchtern nahmen 6594 Tauben teil. Im Jungflug beteiligten sich 25 Züchter an vier Preisflügen von 140 bis 290 Kilometern.“

Am Schluss konnten die Briefftaubenfreunde aus dem Rottal 3000 Euro auf das Konto der PNP-Stiftung überweisen. Ganz herzlichen Dank! – emf

Autoreparatur bezahlt

Trostberg. Verzweifelt bat eine 56-jährige kranke Frau die Stiftung um Übernahme der Kosten für eine Autoreparatur. Sie lebt von einer kleinen Erwerbsminderungsrente und braucht das Auto dringend, um ihre Mutter zum Arzt fahren zu können. Die 82-Jährige hatte sich die Hüfte gebrochen. Die Stiftung bezahlte die Rechnung. – emf